

**Verzugsgebühren**  
Abonnenten, die Dresden bei täglich zweimaliger Herausgabe des Blattes nur einmal 2.50 Mk., durch ausserordentliche Anwesenheit 3.00 Mk. Bei einmaliger Herausgabe durch die Post 3 Mk. (ohne Verzug). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugetragenen Abendsausgaben erziehen die ausserordentlichen Bezüge mit der Morgen-Ausgabe zusammengeführt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. — Unvollständige Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856  
Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.  
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.  
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

**Anzeigen-Zarif**  
Normaler Satz 20 Zeilen 210 Mark.  
3 Uhr. Sonntags nur 1/2 Preis.  
Anzeigen über 20 Zeilen 25 % Rabatt.  
Anzeigen über 40 Zeilen 30 % Rabatt.  
Anzeigen über 60 Zeilen 35 % Rabatt.  
Anzeigen über 80 Zeilen 40 % Rabatt.  
Anzeigen über 100 Zeilen 45 % Rabatt.  
Anzeigen über 120 Zeilen 50 % Rabatt.  
Anzeigen über 140 Zeilen 55 % Rabatt.  
Anzeigen über 160 Zeilen 60 % Rabatt.  
Anzeigen über 180 Zeilen 65 % Rabatt.  
Anzeigen über 200 Zeilen 70 % Rabatt.  
Anzeigen über 220 Zeilen 75 % Rabatt.  
Anzeigen über 240 Zeilen 80 % Rabatt.  
Anzeigen über 260 Zeilen 85 % Rabatt.  
Anzeigen über 280 Zeilen 90 % Rabatt.  
Anzeigen über 300 Zeilen 95 % Rabatt.  
Anzeigen über 320 Zeilen 100 % Rabatt.  
Anzeigen über 340 Zeilen 105 % Rabatt.  
Anzeigen über 360 Zeilen 110 % Rabatt.  
Anzeigen über 380 Zeilen 115 % Rabatt.  
Anzeigen über 400 Zeilen 120 % Rabatt.  
Anzeigen über 420 Zeilen 125 % Rabatt.  
Anzeigen über 440 Zeilen 130 % Rabatt.  
Anzeigen über 460 Zeilen 135 % Rabatt.  
Anzeigen über 480 Zeilen 140 % Rabatt.  
Anzeigen über 500 Zeilen 145 % Rabatt.  
Anzeigen über 520 Zeilen 150 % Rabatt.  
Anzeigen über 540 Zeilen 155 % Rabatt.  
Anzeigen über 560 Zeilen 160 % Rabatt.  
Anzeigen über 580 Zeilen 165 % Rabatt.  
Anzeigen über 600 Zeilen 170 % Rabatt.  
Anzeigen über 620 Zeilen 175 % Rabatt.  
Anzeigen über 640 Zeilen 180 % Rabatt.  
Anzeigen über 660 Zeilen 185 % Rabatt.  
Anzeigen über 680 Zeilen 190 % Rabatt.  
Anzeigen über 700 Zeilen 195 % Rabatt.  
Anzeigen über 720 Zeilen 200 % Rabatt.  
Anzeigen über 740 Zeilen 205 % Rabatt.  
Anzeigen über 760 Zeilen 210 % Rabatt.  
Anzeigen über 780 Zeilen 215 % Rabatt.  
Anzeigen über 800 Zeilen 220 % Rabatt.  
Anzeigen über 820 Zeilen 225 % Rabatt.  
Anzeigen über 840 Zeilen 230 % Rabatt.  
Anzeigen über 860 Zeilen 235 % Rabatt.  
Anzeigen über 880 Zeilen 240 % Rabatt.  
Anzeigen über 900 Zeilen 245 % Rabatt.  
Anzeigen über 920 Zeilen 250 % Rabatt.  
Anzeigen über 940 Zeilen 255 % Rabatt.  
Anzeigen über 960 Zeilen 260 % Rabatt.  
Anzeigen über 980 Zeilen 265 % Rabatt.  
Anzeigen über 1000 Zeilen 270 % Rabatt.

**Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.**

**Dresdner Vernickelungs-Anstalt Otto Büttner** Falkenstrasse 1-3 Hofgebäude. Fernsprecher 7350. **Vernickeln, Verkupfern, Vermessingen, Vergolden, Versilbern** aller unscheinbar gewordenen Metallgegenstände für Haus und Hord, Sport etc.

### Für eilige Leser.

In Leipzig wurde ein großes Schwindelunternehmen entdeckt; die Geschäftsführer sind heute früh verhaftet worden.  
Der Deutsche Kriegerbund zu Newyork unternimmt im nächsten Mai eine Reise nach Deutschland, wobei auch sächsische Städte besucht werden.  
Aus den galizischen Kohlen- und Erzgruben werden größere Ausgänge gemeldet.  
Die Provinz Siena wurde heute nacht von einem starken Erdbeben heimgesucht.  
Bei der Schiffskatastrophe vor Montevideo sind nur 38 Personen, meist Kinder und Frauen, umgekommen.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 25. August.

#### Zeppelins Fahrt nach Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, liegt „Zeppelin III“ flugbereit in der Halle. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß im Laufe des heutigen Nachmittags oder morgen früh ein kurzer Versuch fliegen wird. In Bitterfeld hat man gestern mit den Vorbereitungen für die Landung des Luftschiffes begonnen. Der Platz vor der Ballonhalle des Luftschiffstades — Gießerei ist für die Landung ausersehen. Er liegt nur wenige hundert Meter vom Chemischen Werke „Elektron“ entfernt, welches das Wasserstoffgas für die Nachfüllung liefert. Von Friedrichshafen aus sind 2000 Kubikmeter Gas bestellt worden. Ferner wurden 200 Mann zur Hilfeleistung bei der Landung und zum Festhalten des Ballons angefordert, die von dem Werke gestellt werden. Graf Zeppelin trifft am Freitag in Bitterfeld ein. Er dürfte höchstwahrscheinlich bei seinen Verwandten in Leipzig absteigen, da die Privatwohnung des Vondrats Freiherrn v. Bodenhausen, der ihn als Gast bei sich haben wollte, gegenwärtig renoviert wird. Die Strecke von Leipzig aus, etwa 35 Kilometer, wird Graf Zeppelin im Automobil zurücklegen. Es verlautet, daß für die Fallung eine Zeit von 10 Stunden gerechnet werden muß. Bei einer Abfahrtschwindigkeit von etwa 40 Kilometern muß das Luftschiff, um in Berlin um 5 Uhr einzutreffen, die Weiterreise von Bitterfeld gegen 1 Uhr anzutreten. Der Verband Berliner Spezialschiffe hat seine Mitglieder aufgefordert, am Sonnabend zu Ehren des Grafen ihren Geschäften und Geschäftshäusern durch Flaggenflugh und Dekorationen ein feierliches Aussehen zu geben.

#### Der Schülerstreik in Aue.

Aue. Nachdem das Kuratorium und der Vorstand der Bleicharbeiter-Nachschule gestern und heute Sitzungen abgehalten hatten, wurde heute mittag 2 Uhr der Schülerstreik eröffnet, daß sie den Unterricht in vollem Umfang bedingungslos wieder aufnehmen habe. Der fernerhin eigenmächtig dem Kuratorium fern bleibe, habe sich nach den Beschlüssen von Kuratorium und Vorstand ohne weiteres als entlassen zu betrachten. Im übrigen haben sich Kuratorium und

Vorstand mit den Vorkläuflüssen des Direktors Hiedert und mit dem Beirathen, die Schule weiter zu fördern und zu heben, einverstanden erklärt und ihm das volle Vertrauen ausgesprochen.

#### Ein Schwindelunternehmen.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Unter der Firma Dr. Vies u. Co., G. m. b. H., behand seit Februar 1909 in Leipzig, Thomassgasse 3, ein Verlagsunternehmen, dessen Abicht es war, eine große, über ganz Deutschland verbreitete „Konkurrenz-Zeitschrift der „Wohne“ herauszugeben. Zu diesem Zwecke wurden von den Gründern des Unternehmens in allen Städten Rekruten engagiert, die sich mit 3. bis 5000 Mk. beteiligen mußten. Jetzt hat sich herausgestellt, daß das ganze Unternehmen auf Schwindel beruhte. Heute vormittag wurden leitende der Staatsanwaltschaft sämtliche Papiere und Bücher der Firma beschlagnahmt, und die beiden Geschäftsführer Dr. Vies und Richard Barteran, sowie zwei Profuratoren Max Hopberg und Fritz Weiskner verhaftet. Den Anlaß hierzu dürfte die Generalversammlung des Unternehmens gegeben haben, die gestern nachmittag bei einem hiesigen Notar stattfand. Die auswärtigen Gesellschaftler verlangten in dieser Versammlung Rechenschaft über die bisher gebuchten Gelder. Dabei stellte sich die Schwindelsituation des Unternehmens heraus. In den Kassen fanden sich heute früh 19 Vierhundert Marks Geld, dabei waren 60000 Mk. eingezahlt worden.

#### Aus der Türkei.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Divisionsgeneral v. Dittmarh Pascha wurde zum Generalinspektor der neuen Unteroffizierschulen ernannt.

Paris. Nach einem Privattelegramm des „Marin“ aus Saloniki hat die rote der Türkei an die Türkei in türkischen Kreisen einen schlechten Eindruck gemacht, da letztere allein das Recht beansprucht, sich mit der wachsenden Frage zu beschäftigen. Die Kirchen- und Schulfrage ruft in meschedonisch-bulgariischen Kreisen die größte Erregung hervor.

Vondon. (Priv.-Tel.) Die türkische Regierung hat hiesigen Blättern zufolge vier Kriegsschiffe, zwei Transportschiffe und zwölf Bataillone zur Unterdrückung der Unruhen im Süden der arabischen Halbinsel gesandt.

#### Erdbeben.

Siena. Heute Nacht, etwa von 1 Uhr 25 Min ab, erfolgte in der Provinz Siena mehrere starke wellenförmige Erdbeben, durch die die besitzten Bewohner aus den Häusern ins Freie getrieben wurden. In Buonconvento sind mehrere Häuser eingestürzt. Eine Person ist getötet, mehrere sind verletzt. Aus San Lorenzo wird gemeldet, daß fast alle Häuser eingestürzt, oder schwer beschädigt sind. Viele Personen sind verletzt. Weitere Nachrichten über Einstürze von Häusern und Verletzungen von Personen kommen aus Piombino, Monteroni und anderen Ortschaften.

#### Zur Schiffskatastrophe vor Montevideo.

Vondon. (Priv.-Tel.) Die ersten Meldungen über die Schiffskatastrophe im Hafen von Montevideo scheinen übertrieben gewesen zu sein. Nach neueren Angaben sind von den 102 Passagieren und 48 Mann der

„Columbia“ 38 in den Wellen umgekommen. Sämtliche Opfer kommen aus Argentinien und Uruguay. Die Verunglückten waren größtenteils Frauen und Kinder. Nur drei von allen Frauen wurden gerettet. Viele Passagiere erkrankten in ihren Kabinen, weil sie diese nicht verlassen konnten, ehe das Wasser eindrang. Matrosen wie männliche Passagiere kämpften kräftig in dem Veruche, sich zu retten. Obgleich die „Saltesen“ selbst nicht unerschütterlich beschädigt war, beteiligte sie sich mit ihren Booten sofort an der Rettung der Verunglückten, und es ist besonders dem energischen Eingreifen der deutschen Schiffsoffiziere zu danken, daß eine große Anzahl Passagiere der „Columbia“ gerettet worden ist. Auch der englische Kreuzer „Amethyst“ beteiligte sich an den Rettungsarbeiten. Es scheint feststehen, daß die Katastrophe durch Unvorsichtigkeit des Kapitäns der „Columbia“ verursacht worden ist. Er hat im Hafenübergang eine vorrücksichtsbirge Rechnung gemacht und soll die Signale der „Saltesen“ unbeachtet gelassen haben. Die Regierung von Uruguay hat den Dampfer „Saltesen“ mit Beschlagnahme. Sie verlangt 500000 Mk. als Sicherstellung für eventuelle Regressansprüche.

Berlin. Richard Dintel, der Mörder des Wiener Nummellers Frankfurter, wurde heute früh im Gefängnis-Hofe zu Plöcken hingerichtet.

Weimar. (Priv.-Tel.) Das Landgericht verurteilt heute früh den Rechtsanwalt Dr. Froeder-Jena wegen Herausforderung zum Zweikampfe auf schwere Waffen zu 1 Monat Gefängnis und den Kartellträger Referendar Meißner zu 14 Tagen Gefängnisstrafe.

München. Die Bankiers Joseph und Ernst Payerberger wurden wegen Depotunterschlagungen zu je 5 Jahren Gefängnis und fünfjährigem Ehrverlust verurteilt.

Wien. Die „Wiener Jg.“ veröffentlicht heute das Handschreiben des Kaisers an den Minister des Aeußeren betreffend dessen Erhebung in den Grafenstand. Das Schreiben lautet: „Lieber Freiherr v. Aehrenthal! Als dauernde Anerkennung für Ihre mir und der Monarchie geleisteten ausgezeichneten Dienste und als Zeichen meines besonderen Wohlwollens erhebe ich Sie in den österreichischen Grafenstand mit Rücksicht der Taten. Wohl, den 17. August 1909. Franz Joseph.“

Wien. In den Kohlenruben von Sierzka und Tencant sowie in dem Zinnerbergwerk von Ra sind, wie die Blätter aus Biala melden, sämtliche 1900 Arbeiter in den Zustand getreten. Es heißt, daß sich auch die Grubenarbeiter in Janorano, etwa 4- bis 500 an der Zahl, dem Streik anschließen wollen.

Vondon. (Priv.-Tel.) Käuf deutsche Touristen, die kürzlich die Stadt Exchange besuchten und dort von den Behörden angehalten worden waren, hatten beim Vorhaller deshalb Beschwerden erhoben. Dieser gab die Beschwerde an das Auswärtige Amt, letzteres an das Home Office und dieses wieder an den Vorkonventionskomitee, woraus sich eine umfangreiche amtliche Korrespondenz entwickelte. Die Behörden behaupten, daß die ungewöhnliche Erscheinung der Fremdlinge, die in Bodenmänteln und grünen Hüthen erschienen waren, zum Ansehen gereizt habe. Der Vorstand der Effektenbörse erklärte überdies, eine Jurisdiction über Thorsby Court zu haben. Sollte es sich herausstellen, daß Mitglieder der Börse an der Anklage der Touristen beteiligt gewesen seien, so werde gegen sie vorgegangen werden.

### Kunst und Wissenschaft.

\* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater:** Mit Beginn der neuen Spielzeit treten die folgenden neuen Mitglieder in den Verband des Königl. Hoftheaters ein: Frau Hermine Körner vom Schauspielhaus in Pilsen, Fräulein Lotte Klein vom Kleinen Theater in Berlin, Fräulein Marie Visteneva vom Stadttheater in Bonn, Herr Magnus Siffert vom Irving Place Theater in Newyork. — Als dritte Vorstellung innerhalb des Wagner-Zyklus acht Freitag, den 27. August, die Oper „Lanuhäuser“ mit Herrn v. Haro in der Titelpartie und Frau Wittich als Elisabeth in Szene.  
\* **Königl. Opernhaus.** Gestern klang im Opernhaus wieder einmal das Glöckchen des Eremiten. Mit dem Laufe der Zeit schien freilich das Glöckchen einen klaffenden Riß bekommen zu haben, den kein Kleister mehr zusammenleben kann. Ehedem mag sein Klang eines gewissen Reizes nicht entbehrt haben, heute klingt es öde, leer, langweilig, als ob es eine vergangene Zeit zu Grabe läutete. Es war wohl auch nur die Rücksicht auf den Gast, auf Herrn Semper vom Weimarer Hoftheater, die die Aufnahme des Wertes in den Spielplan veranlaßte. Herr Semper stellte sich bereits im Juni als tüchtiger Sänger dem hiesigen Publikum vor. Der Eindruck, den sein Belang hinterließ, war im wesentlichen ebenfalls ein günstiger. Sein weicher warmer Irischer Bariton ist wohlgebildet, ist richtig, trägt gut und scheint für das hiesige Haus auszureichen. Zurzeit klingt zwar der Ton mitunter noch etwas nasal; doch wird sich diese eigentümliche Färbung wohl bald verlieren. Die Aussprache ist deutlich. Das reich belebte und sinnvoll ausgearbeitete Spiel wird durch eine vorteilhafte Bühnenercheinung des Sängers wesentlich unterstützt. Von den übrigen Mitwirkenden zeichnete sich vor allem Fr. v. Osten als Rose Friquet, Frau Bender-Schäfer als Georgette, und die Herren Soot und Pauli als Salvaan und Thibaut aus. Das schwach besetzte Haus spendete freundlichen Beifall.

\* **Nach dem toeben zum 81. Kongress Deutscher Naturforscher und Aerzte in Salzburg** herausgegebenen Programm sind folgende Dresdner Gelehrte mit Vorzügen vertreten: Staatsrat Professor Dr. Martin Grubler; Das Kriterium der Zwangsbarkeit der Schraubentfester; Dr. Alfred Jucker; a) Anatomische Wirkungen organischer Enzyme und Fermente, b) Sauerstoffbäder (mit Demonstrationen); Oberbaurat Dr. W. Smitt; Ueber Erkrankungen, hervorgerufen durch Nitriten und Zelluliten und ihre Behandlung; Sanitätsrat Dr. Meiner, Oberarzt Dr. Rietschel; Ueber die Stillfähigkeit der Mütter in den Familien der Mitglieder der Gesellschaft für Kinderheilkunde (nach einer Sammeluntersuchung); Oberarzt Dr. Rietschel; Ueber das Problem der Sommererkrankung der Sänglinge; Dr. J. Dommer; Instrumente zur Behandlung von Strikturen der Harnröhre (mit Demonstrationen); Oberbürgermeister Am Ende; Der Straßenraub und seine Bekämpfung.  
\* **Der Verlagsbuchhändler Casar Schmidt** ist gestern in Zürich gestorben.  
\* **Zu der durchs Volkliche Bur. verbreiteten Nachricht** von einem bevorstehenden Gastspiel des Deutschen Theaters in Paris wird mitgeteilt, daß Direktor Reinhardt allerdings aus Paris einen Antrag zu einem Gastspiel erhalten hat, daß aber bestimmte Abschlüsse bisher noch nicht getroffen worden sind.  
\* **Deutschland, das Ausland und die Bayreuther Festspiele.** Die „Tägl. Rundschau“ macht folgende interessante Feststellung: Als wir neulich an dieser Stelle mitteilten, daß die nächsten Bayreuther Festspiele, welche u. a. die „Meisterlänger“ bringen sollen, voraussichtlich erst im Jahre 1911 stattfinden dürften, meinte ein hiesiges Blatt, das dürfte wohl auf einem Irrtum beruhen, denn man werde schon aus Rücksicht auf die vielen Engländer und Amerikaner, die einen Hauptbestandteil der Festspielbesucher ausmachen, es nicht verschmähen, bereits im Jahre 1910 zu spielen, damit die genannten Ausländer den Besuch Bayreuths mit demjenigen der Oberammergauer Festspiele vereinigen könnten. Es dürfte demgegenüber einmal von Wert sein, die immer wieder auftauchende Behauptung von der starken Vertretung des Auslandes bei den Bayreuther Festspielen durch einige ganz nüchterne Zahlen zu beleuchten. Nach genauen Feststellungen haben z. B. den letzten Anlauf der Festspiele in den Tagen vom 14. bis 20. August d. J. im ganzen besucht: 1528 Deutsche (einschließlich 116 Deutschösterreicher, Deutschschweizer) und 200 Nichtdeutsche (darunter 88 Engländer, 31 Amerikaner, 51 Franzosen, 34 Russen). Die Besucherzahl dieser letzten sechs Festspielabende betrug also zu vier Fünfteln aus deutschen Landsleuten! Viel anders ist das Verhältnis auch bei den übrigen Vorstellungen nicht.  
\* **Die „Käuber“ in der Provinz.** In Reichards „Theater-Kalender auf das Jahr 1783“ ist, dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge, folgendes unterhaltende „Fragment eines Briefes“ zu lesen: „In S\*\* hat sich eine kleine Komödiantenbande aufgetan, welche unter andern großen Stücken auch neulich die „Käuber“ aufführte. Sie können sich denken, daß wir die Vorstellung nicht verschmähen, und ich kann Ihnen ohne Uebertreibung versichern, daß ich noch nie so viel erbärmliches Geklingel beisammen sah. Keiner von der ganzen Bande ist fähig, drei Zeilen richtig zu sagen — nun denken Sie sich die „Käuber“! Der Karl Moor zog im ersten Akt den Degen so ungeschickt, daß er sich quer über die Nase haute, das Blut floß stromweise herunter, die Zuschauer glaubten, Moor würde nicht wiederkommen, aber er erschien zum größten Entsetzen und Vergnügen mit einem schwarzen Pflaster und spielte seine Rolle fort. Der Prinzipal heißt S\*\*, hat ein schiefes Maul und vertauschte die Nadel gegen die Schauspielkunst. Die jüngste Liebhaberin ist nahe an die 50 Jahre. Ich ärgerte mich mehr über das Publikum... daß sie das unfinnigste Zeug drei Stunden geduldig hören und sehen konnten, als über die Einbildung der Schauspieler... In Ihrem Theater-Kalender steht so mancher heilsame Vorschlag, warum nicht einmal ein Sendeschreiben an alle Obrigkeiten kleiner Städte, solches Geklingel nicht zu dulden?“ Die hier beschriebene „Käuber“-Auführung muß vor September 1782 — dieses Datum trägt die Vorrede des Theater-Kalenders — stattgefunden haben. Sie hat sich also nicht allzulange nach der Erstaufführung des Stückes auf der Mannheimer Nationalbühne (13. Januar 1782) abgepielt.



# Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 25 August

Se. Majestät der König wohnte heute früh der Schießübung des 64. Feldartillerie-Regiments Nr. 64 in Königsbrunn bei.

Se. König, Robert Prinz Johann Georg, beehrte gestern die Galerie Ernst Arnold und besichtigte ein- und die gegenwärtige Ausstellung.

Der Bürger-Ausschuß für vaterländische Kundgebungen hält am 27. d. M. abends 6 Uhr, in Aue's Restaurant eine Sitzung ab, deren Tagesordnung lautet: Verschmelzung des Sedan- und des Reichs-Fest-Ausschusses mit dem Bürger-Ausschuß für vaterländische Kundgebungen.

Der Anstaltlerbund deutscher Vorkriegserevanten, dem sämtliche deutschen Militärvereineverbände angehören und der die größte nationale Korporation Deutschlands ist, hält am 4. und 5. September d. J. auf dem Anstaltler seine 10. Hauptversammlung ab. Der Königliche Sachl. Militärverein und hat zu dieser Tagung die Herren Bundespräsident Intendant Bindisch, Bundesratsmitglied Kommissionsrat Vener, Bundespräsident Wirtl, Ober-Kriegsrat Feine und Präsidialmitglied Oberinspektor Anhalt delegiert. Außer der Beratung von Berichten der verschiedensten Art und der Erneuerung der Verfassung der Wirtschaft auf dem Anstaltler stehen auf der Tagesordnung die Reichsbeiträge für die Veteranen, die Deutung der Vereinsstatuten durch Jugend- und Refruten-Fürsorge und Refruten-Gewinnung, die Schmäderung und Erhaltung der Krieger-Großdenkmäler in Elsaß-Lothringen und die deutschen Kriegervereine in den Kolonien. Weiter liegen vor ein Antrag des sächsischen Vorkriegserevantenverbandes „Hansa“ auf die Errichtung von Rednerbüchsen in den Militärvereinen, ferner ein Antrag, wonach den einzelnen Vorkriegserevanten empfohlen wird, bei ihren Staatsbürgerungen dahin vorstellig zu werden, daß auf gleichem Wege milder bemittelten und bedürftigen Kriegsveteranen Befreiungen von Staats- und Kommunalsteuer gewährt werden.

Wiederholtes von der Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokratie. Am Dienstag früh sprach zunächst Redakteur Fechner über die bevorstehenden Landtagswahlen. Da und dort würden einzelne Bestimmungen des Wahlrechts in einer Weise ausgelegt, die der Sozialdemokratie schade. Der „alte Weis“ in Sachen lebe fort, mit Vorkriegsreform des alten bürokratischen Systems sei es nicht geworden. Soweit es sich um allgemeine politische Fragen handle, seien Nationalliberale und Konservative an einem reaktionären Stränge, sie machten Answahlpolitik und drückten die zweite Kammer dadurch auf einen erschreckend niedrigen geistigen Tiefstand herab. Am einzelnen und in unbedeutenden Fällen seien sie zwar manchmal entgegengeleiteter Ansicht, aber völlig einig, wenn es sich darum handle, die Rechte des arbeitenden Volkes zu schmälern. Wo es sich um wirkliche Verbesserungen gehandelt habe, seien Konservative und Nationalliberale sich völlig einig, und wo es sich um schädliche Reformversuche handelte, wie auf dem Gebiete der Volksschule, blieben die Nationalliberalen in Wahrheit, die noch unter das Maß dessen herabgingen, was die Völker verlangten, und deren Forderungen seien gewiß nicht rational. Die Wahlrechtsfrage habe seit der letzten Verlesung wesentliche Veränderungen erfahren. Charakteristisch sei, daß dieses Wahlrecht nur durch Eingreifen der Ersten Kammer habe ermäßigt werden können. Das Verhalten der Wähler sei nur ein Zeichen ihrer Schwäche. Die Beurteilung der Sozialdemokratie lediglich nach der Zahl ihrer parlamentarischen Mandate, während der richtige Maßstab die Stärke der Organisation sei. 1893 habe es in Sachsen 15 000 transmittierte Mitglieder gegeben, jetzt 20 000. 1896 hätte die sozialdemokratische Presse Sachsen 21000 Abonnenten gehabt, heute 160 000. 1896 hätte es 500 sozialdemokratische Gemeindevorsteher gegeben, jetzt 1000. Die Zahl der sozialdemokratischen Reichstagsmitglieder sei von 27 000 (1892) auf 118 000 (1907) in Sachsen gewachsen. Es sei sich dadurch, daß jede politische Ungerechtigkeit der Sozialdemokratie angute komme. Das seien zwar die Sozialdemokraten selbst ein, und sie, die früher das Dreiklassenwahlrecht eingeführt hätten, nun die Sozialdemokratie auszuweichen, waren jetzt selbst für seine Abschaffung eingetreten. Mit einem Pluralwahlrecht, wie es jetzt gebilligt worden sei, dürfe die Sozialdemokratie sich aber nicht abgeben lassen. Wenn man aber in die Agitation für die Wahlrechtsänderung eintrete, wie es jetzt geschehen ist, nachdem die Vorbereitungen beendet seien, müßte man das auch unter Berücksichtigung der Reichspolitik zur Reichspolitik und Landespolitik hinüber bei der heutigen Lage einzuweisen, und die Situation sei für die Sozialdemokratie in ähnlicher Weise. Die erste Arbeit der Sozialdemokratie sei die, auch gegen das neue Wahlrecht Sturm zu laufen, bis die Forderungen der Arbeiter erreicht seien. Bei der nun einsetzenden Wahlperiode habe die Sozialdemokratie sich vornehmlich mit auf die Reichspolitik zu beziehen. Die Sozialdemokraten würden geradezu Toren sein, wenn sie die durch die ungerechte Lebensmittelverteilung und die neuen Steuern bedingte große Unzufriedenheit im Lande nicht nach besten Kräften auszunutzen wollten. Zur Charakterisierung der gegenwärtigen Parteien übergehend, bezeichnete der Redner die Konservative als eine durchaus reaktionäre und darum mit aller Schärfe zu bekämpfende Klasse, die aber christlich genug sei, aus diesen ihren Anschauungen kein Hehl zu machen. Die National-

Liberalen hätten in allen wichtigen Fragen gemeinsame Sache mit den Konservativen gemacht; ihre Scheitlung von diesen komme nur in rein wirtschaftlichen Fragen in Betracht. Die freisinnigen Volksparteien spielten sich gern als Volksparteien auf; sie zeigten sich vor den übrigen Reaktionen durch ein größeres Maß von Menschlichkeit aus. Mit wirklichen und ehrlichen Liberalen sei die Sozialdemokratie bereit, Hand in Hand zu arbeiten. Allerdings seien solche ehrliche Liberalen zurzeit nicht vorhanden. Die sächsische Mittelstandsvereinsung sei eine durchaus fortschrittliche, eine reaktionäre Gesellschaft, die Antisemiten nur noch ein Anhängel der Konservativen. Die Sozialdemokratie sei nach alledem die einzige Partei, von der wirklich freisinnige Fortschritte zu erwarten wären. — In der Debatte sprachen Niem, Siedemann, Fröhner, Meise, Geier und Schnetler, worauf einstimmig folgende Resolution Annahme fand:

Die Landesversammlung ermächtigt und beauftragt die fünf Agitationskomitees, nach der Hauptwahl in einer gemeinschaftlichen Sitzung (unter Zuziehung der Vorsitzenden der in Betracht kommenden sozialdemokratischen Wahlkreisevereine der sächsischen Abgeordneten und der Vertreter der sächsischen Parteipresse) als Richtschnur für die Entscheidung eine Parole festzusetzen und rechtzeitig bekannt zu geben. Die Parole ist in allen Fällen zur diesjährigen Landtagswahl maßgebend für die Sozialdemokratie Sachsen gegenüber den bürgerlichen Parteien.

Im Anschluß hieran befaßte man sich mit der Angelegenheit der Doppelkandidaturen, über welche Vipski-Beitzig berichtete. Die vorjährige Landesversammlung in Plauen nahm einen als lex Goldstein betrachteten Antrag an, nach welchem parlamentarische Doppelmandate, also der Fall, daß ein Abgeordneter gleichzeitig Reichs- und Landtagsabgeordneter sein kann, nicht erlaubt sei. Daraus haben sich Mißverständnisse ergeben, weshalb der Berichterstatter folgenden Antrag stellte: Kein Parteimitglied darf in mehr als einem Landtags- oder Reichstagswahlkreis als Kandidat aufgestellt werden. Inhaber eines Reichstagsmandats dürfen nicht zum Landtag und umgekehrt dürfen Inhaber eines Landtagsmandats nicht zum Reichstag kandidieren. In der Debatte kam es nicht nur zu lebhaften Aussprüchen, sondern auch zu scharfen persönlichen Auseinandersetzungen, wobei besonders Vipski-Beitzig illogisches Verhalten vorgeworfen wurde. Nachdem die Agitationskomitees ihren schlichten Antrag zurückgezogen hatten, wurde der erste einstimmig angenommen. Es folgte die Besprechung der sozialdemokratischen Landtagskandidaturen, die in einer umfangreichen Debatte vorliegen. Die einzelnen Kandidaturen wurden durchgesehen und alsdann die Liste, die 88 Kandidaten bezeichnet, genehmigt. Nur im 4. und 20. sächsischen und im 12. landlichen Wahlkreis ist die Kandidatenliste noch nicht erledigt. Darauf sprach Geier-Beitzig über die Reichsfinanzreform, wobei er natürlich die scharfe Kritik an das Verhalten der verschiedenen Parteien, wie an das Geschehene selbst knüpfte. Als Ort für das Zentralkomitee wurde Dresden gewählt. Schließlich wurde Leipzig als Ort der nächsten Landesversammlung bestimmt.

Geflügel-Ausstellung. Der seit 1865 bestehende „Dresdner Geflügelzüchterverein“ hält seine 46. große allgemeine Geflügel-Ausstellung in der Zeit vom 4. bis 6. Dezember d. J. in der geräumigen, vorzüglich belichteten städtischen Markthalle zu Dresden-Reußstadt ab, wenn nicht noch seitens der Stadtverwaltung die Genehmigung zur Abhaltung im städtischen Ausstellungspalast erteilt wird. Die Ausstellung, die auf jeden Fall vom 1. bis 6. Dezember stattfindet, verspricht eine für Geflügelzüchter und Liebhaber, sowie auch für das allgemeine Publikum als Besucher der Ausstellung gleich interessante zu werden. 15 Klubs und Vereinigungen haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Die Vorbereitungen für die Ausstellung sind nahezu abgeschlossen. Programm-Ausszüge sind bereits an alle Klubs usw. versandt worden und können durch den 1. Schriftführer des Vereins, Herrn Kunstmaler Kurt Weisner, Dresden-A., Bienerstraße 25, bezogen werden, der auch etwa weitere Anmeldungen zur Beteiligung von Vereinigungen und sonstige Wünsche, sowie Beitrittserklärungen zum Verein entgegennimmt bez. Auskunft über Klassenstellung, Standgelder, Preise usw. erteilt. Der Dresdner Geflügelzüchterverein verfügt schon jetzt durch Stiftungen des Landesverbandes sächsischer Geflügelzüchtervereine, des Klubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter, der Stadt Dresden, verschiedener Vereine und Spezialklubs, sowie seiner Vereinsmitglieder über zahlreiche Ehrenpreise, 22 Medaillen und fast 1200 Mark für Ehren-, Sieger- und Zuschlagspreise. Die Ausstellung kann von jedem Geflügelzüchter besucht werden.

Zur Frage der Bierpreiserhöhung und der Trinkgelder nahm eine Versammlung von Gastronomen an dem Dienstag von früh 11 Uhr in Reihohds Sälen statt. Herr Pöschel-Berlin sprach über die Lage der Angelegenheiten im Gastronomen-Gewerbe nach der Bierpreiserhöhung und erklärte u. a., daß die Gastronomenangelegenheiten, solange sie Trinkgelderangelegenheiten seien, nie in die Reihe der geachteten Dienste eintreten könnten. Deshalb Kampf dem Trinkgeld und für einen festen Lohn! Nach einer längeren Debatte wurde eine vom Einberufer der Versammlung, Herrn Pöschel, vorgelegte Resolution angenommen, die folgenden Wortlaut hat:

Die Versammlung beauftragt den Vorstand resp. das Bureau des Verbandes deutscher Gastronomen Dresden, mit allen am Orte befindlichen Gastronomen-Organisationen und Verbänden der politischen Richtung in Verbindung zu treten, um sich über einen neuen Vorschlag, angefaßt den jetzigen Verhältnissen, einig zu werden. Nur durch geschlossenes Vorgehen ist ein Vorkaufsrecht durchzusetzen. Die Versammlung erwartet von den Gastronomen-Organisationen, die zu wählende Kommission soll über die Ergebnisse der Verhandlungen mit den Wirten in öffentlicher Versammlung berichten.

Zur Bierpreiserhöhung in Leipzig. Bevor das Aktionskomitee der Vereinigten Gastronomenvereine mit den Vertretern der Brauereien getrennt zusammentrat, wurde, wie die „L. N.“ melden, nochmals eingehend über die Situation beraten. Um dem Brauereiverein Leipzig entgegenzukommen, wurde beschlossen, die dem Brauereiverein zugehörige Erhöhung des Preises für das Festbier Lagerbier von 2,20 Mk. auf 2,50 Mk. zu erweitern. Vormittags 11 Uhr fand die Sitzung des Aktionsauschusses der Gastronomen mit den Vertretern der Brauereien statt, in der aber trotz des Einigensommens der Gastronomenvertreter eine Einigung nicht erzielt wurde, da sich die Vertreter der Brauereien nicht entschließen konnten, von ihrer geforderten Erhöhung von 2,20 Mk. pro Festbier Lagerbier auch nur um ein Geringes herabzugeben. Die Gastronomenvertreter richteten nun nochmals das dringende Ersuchen an die Brauerevertreter, ihnen bis heute früh endgültig Bescheid zukommen zu lassen, ob die Brauereien an der Erhöhung des Bierpreises von 2,20 Mk. unbedingt, und auf die Gefahr eines entstehenden Bierkrieges hin festhalten wollten, oder ob sie noch geneigt seien, zu einer Einigung auf annehmbarer Grundlage die Hand zu bieten. Am Nachmittag traten die Vertreter der Brauereien zu einer nochmaligen Beratung in Ulrichs Bierpils, Peterssteinweg, zusammen. Sie einigten sich auf folgenden Beschluß: Der Brauereiverein Leipzig bleibt auf seinem festgesetzten Preis von 21 Mk. per Hektoliter Lagerbier bestehen. Er ist nach wie vor der Ansicht, daß der Preis von 15 Pfg. für das Glas Lagerbier der Erhöhung von 1906 und der jetzt geforderten angemessen ist. Ueber die wirtschaftlichen Fragen, die die Gastronomen angeht, haben, als Eislieferung, Vorkaufsverweigerung an vertragsbrüchige Wirte und dergl., ist der Brauereiverein jederzeit, wie bisher, erbötig, zu verhandeln.

Das Jubiläum-Bogelziehen der sächsischen Brauer-Schützengesellschaft, das vom Sonntag bis Dienstag abgehalten wurde, war vom schönsten Wetter begünstigt. Die an Vergnügungsküsten aller Art sehr reiche Bogelweise hatte besonders am Sonntag und gestern abend ein nach Tausenden zählendes Publikum angelockt. Das große Fest der Schützengesellschaft prangte im festlichen Schein von hunderten bunter Glühbirnen. Strahlende Lichtkränze umrahmten zu beiden Seiten des Hauptportals die Jahreszahlen „1834“ und „1909“, über deren Mitte die Jubiläumzahl, eine mächtige „75“, von der besonderen Bedeutung des diesjährigen Bogelziehens kündete. Ein Tanzschon vereinte gestern die Mitglieder der Gesellschaft im Schützenzelt, bis draußen, am Ufer der Elbe, das Feuerwerk begann. Es war eine Augenweide, die prächtigen Klammeneffekte über dem Spiegel des Stromes in die Nacht aufsteigen zu sehen, in dem sie allzuerd Reflektoren schalt, während die dahinter liegenden Höhen im moosigen Scheine bunten Feuers aus der Dunkelheit aufstauten. Die Vermutung, daß die vor kurzem beendete Ausstellung der sächsischen Bogelweise Eintrag tun würde, hat sich als irrig erwiesen; denn noch keine „Bogelweise in Sachsen“ hatte einen solchen Massenbesuch aufzuweisen, wie dieses Jubiläum-Bogelziehen, an das die Schützengesellschaft stets mit Vergnügen zurückdenken wird.

Die Verhandlung gegen den Aktienspekulator Schödlin findet Sonnabend, den 4. September, vor dem Schwurgerichte in Chemnitz statt. Die Anklage lautet auf Unterschlagung und Münzverbrechen.

Von der Ronne. In den Wäldungen bei Bilsdorf sind Schulkinder bis jetzt über 200 000 Konnenfalter gefangen und vernichtet. — In den letzten Tagen, besonders den Nächten, ist in der Freiberger Gegend und auch in der Stadt selbst, die Ronne aufgetreten. — Ueber 150 000 Konnenfalter sind innerhalb 14 Tagen im Stadtwald von Schirgiswalde und in Privatwäldungen gesammelt und vernichtet worden. — In Göhrlich ist die Konnenfalter ebenfalls in höherer Maße aufgetreten, als man amfangs angenommen hat. Man hat daher zu dem üblichen Mittel greifen müssen, Schulkinder — auch während der Unterrichtszeit — zum Fangen der Konnenfalter zu verwenden. Am Laufe der einzelnen Tage sind die Knaben-Abteilung 3000 bis 6000 Stück, im ganzen sind man auf Göhrlicher nur 20 000 Stück. Die Verfolgung wird je nach dem örtlichen Ausbreiten des Insekts fortgesetzt. Am meisten gefährdet sind die Wäldungen am Fuße des Göhrlicher-Steines.

Gestern abend gegen 7 Uhr ist auf dem Bahnhof Zwickau der Jugkakamer Brunu aus Schwarzenberg beim Anzünden der Signalaternen dadurch zu Schaden gekommen, daß er zwischen die Buffer geriet und am Hinterrumpf schwer verletzt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Kreiskrankenhaus überführt, wo er eine Stunde später verstorben ist.

Militärgericht. Am 20. Juli, abends kurz nach 10 Uhr, kam der Soldat Ernst Moritz Bobit von der 9. Kompanie des 108. Infanterie-Regiments in Waizen in Begleitung eines Kameraden aus der Stadt in die Kaserne zurück und meldete sich beim Unteroffizier vom Dienst. Die beiden Soldaten hatten aber den Befehl der Freude nicht bis zur Reize geleert und verließen noch einmal heimlich die Kaserne. Als der Unteroffizier um 11 Uhr die Mannschaftsliste revidierte, fand er die Betten der beiden Ausreißer leer und trug die erforderliche Meldung ins Meldebuch ein. Bobit und sein Gefährte nahmen nach Mitternacht den Weg über die Mauer und gelangten auch unbefehligt in ihre Betten. Am anderen Morgen, nach dem Aufstehen, erfuhr Bobit von der erfolgten Mel-

## Hochzeitsreise in Weimar.

Im September-Heft von Velhagen & Klasing's Monatsheften schildert Otto Ernst mit viel Humor die Qualen, die ein literaturkundiges junges Mädchen in Weimar unter der Fremdenführung erdulden muß. Als die beiden auf ihrem ersten Orientierungspaziergange durch die Stadt zu dem berühmten Schiller-Göethe-Denkmal gelangten, trat ein überaus freundlich alter Herr mit höflichem Gruß auf sie zu und sagte: „Dies sind nun also die beiden freiesten Dichter, wo mir ha'm. Links ist Keethe, un rechts is Schiller. Schiller is wie Se sein, a bißchen trecher als Keethe; aber dast is der Keethe midder breider in de Schultern. Was is da in der Hand halten, das is a Lorbeerkranz. Keethe will Schillern den Lorbeerkranz überreichen; aber Schiller sagt: „Ne, behalte Du.“ Der Schiller is immer a sehr edler Mensch gewesen. — Da hinter den beiden sah'n Se das alte Theater, wo noch de freiesten Nachwerte von dene beiden hin aufgeführt wor'n.“ Unser Freund dankte verbindlich für die Belehrung und küßte zum Abschied verbindlich den Hut.

Als sie an der Ecke des Theaterplatzes vor dem Wittumspalais standen, stand der gastliche Fremde wieder neben ihnen. „Das is nu also das sogenannte Widmungspalais, wo de Herzogin Anna Amaliche dadrinn lewohnt hat.“ „So!“ machte unter Freund. „Sagen Sie mal, warum heißt es eigentlich „Widmungspalais“?“ „Nu, das is ja sehr einfach. Das hat nämlich der damalige Kronherzog, der hat es also der Anna Amaliche gewidmet, damit se drin wohnen soll.“ „Aha!“ machte unser Freund. „Aha!“ küßte abermals den Hut und sagte „Adieu!“ Aber der menschenfreundliche Herr nahm keine Notiz davon, er geleitete sie vor das Schiller-Haus und sagte: „Dies is also nu das Haus, wo der unsichtliche Schiller lewohnt hat.“ „Ja, wahl, jawohl,“ riefen unsere beiden und schritten eilends weiter. Sie gelangten zum Fürstentplatz, und als sie vor dem Keiterschloß Karl Augusts standen, hörten sie hinter sich eine Stimme: „Dies is nu also der Fürstlich, der wo die sämtlichen Dichter eigentlich erst ins Leben gerufen hat.“ „Schid' ihn doch weg,“ flüßerte sie. „Ja, aber wie? Ich werd' ihm Geld anbieten.“ „Ach nein, das geht doch nicht!“ flüßerte sie erzdend. Aber es ging. Der gefällige Bürger steckte die dorgebotene Mark Lösegeld ein und empfahl sich.

„Endlich allein!“ jubelte sie, und nun zogen sie in Frieden weiter. Nur noch einmal kamen sie in Gefahr, „geführt“ zu werden. Im Sterbezimmer Schillers hörten sie einen Erklärer reden, der von der Armut Schillers in einem lo ereignenden Tremolo sprach, als wenn er selbst darunter noch heute zu leiden habe und hier daher erhöhte Trinkgelder am Plage seien. Unser Paar wartete, bis die betreffende „Tour“ zu Ende war und trat dann allein in das Heiligtum. Gerade als sie die Stätte verlassen wollten, kam der Führer zurück und begann im Grabestone des fest angelegten Leidtragenden: „In diesem armliehen Gemache.“ Aber unser Freund drückte schnell seine Hand in die des Mannes und sagte gedämpften Tones: „Ich weiß alles.“

## Wahrheit und Lüge im Leben des Kindes.

Wie leicht sich die Grenzen zwischen Wahrheit und Lüge in der Seele des Kindes verwischen und zu welchen Konflikten und seelischen Phänomenen diese Verirrungen jugendlicher Phantasie führen können, hat Gottfried Keller in des grünen Heinrichs Jugendgeschichte diastrophisch dargestellt. Die psychologische Wissenschaft hat sich eingehend mit dem Problem beschäftigt und in zahlreichen Arbeiten das Werden und die Bedeutung der Kinderlügen untersucht. Neues interessantes Material zu diesem jeizelnden Thema bringen die Experimente, die ein italienischer Lehrer, Antonio Benzi aus Parma, während seiner Lehrtätigkeit mit 107 Schülern der drei untersten Elementarklassen angestellt hat und deren Ergebnis der bekannte Pädagoge Ugo Bissoli im „Risto del Carlino“ veröffentlicht. Die freien Aufträge, die einen so wertvollen Einblick in das Phantasieleben des Kindes vermitteln, werden dabei zu einem interessanten Gradmesser für die Wahrhaftigkeit der kleinen Schriftsteller und für ihre Neigung, eine meist wenig ideale Wirklichkeit mit sorglosen entfallener freier Dichtertreue zu edelsten aller Welten zu erheben.

Als Benzi seinen Schülern das Thema „Marius“ entsagte einem Vergnügen, um eine gute Tat vollbringen zu können“ zur freien Behandlung stellte, schickte es in den Aufsätzen zwar nicht an zühenden und erhebenden Episoden und Beispielen; aber als die Kleinen später zur Rede gestellt wurden, ob sie selbst oder einer ihrer Freunde jemals eine solche Opfertat vollbracht

hätten, ja ob sie nur Zeuge solcher Opfertaten gewesen wären, war unter den 107 Schülern nur einer, der mit Ja antworten konnte. Und als man seiner Darstellung nachging, stellte sich heraus, daß auch diese einzige bejahende Antwort eine freisündende Lüge war. Als dann das Thema gestellt wurde: „Anton findet einen kleinen flüggen Vogel im Garten, was tut er mit ihm?“, brachten die Aufträge allerlei rührende, von Sentimentalität überflutete Schilderungen. Als dann jeder der Kleinen Märchenzähler mit dem Gesicht gegen die Wand gestellt wurde, wagte keiner mehr zu sagen, daß er oder einer seiner Freunde je mit Tieren Mitleid gehabt hätte. Die Kinder wurden dann veranlaßt, ihre Erlebnisse mit Tieren niederzuschreiben, und es wurde ihnen eingeschärft, ruhig und ohne jede Ausschmückung alles das zu erzählen, was sie wirklich getan und erlebt hätten. Das Ergebnis dieses Experimentes brachte eine Fülle von Schilderungen, in denen Vögel, Frösche und Eidechsen auf die seltsamsten Arten gepeinigt und gemartert wurden. Einer der Schüler schrieb: „Einmal habe ich einen Totenfarg gemacht. Dann habe ich im Garten eine Eidechse gefischt, ich habe sie gesehen, ich habe sie gefagt. Dann habe ich sie gefangen und mit einer Schnur gebunden. Ich habe sie in den Sarg gelegt und den Deckel zugemacht. Dann habe ich ihr einen Leichenzug gemacht. Der Totenwagen war ein Schemel mit einer Schnur. Ich habe sie begraben. Auf das Grab legte ich Blumen.“ Ein anderer Schüler erzählt, wie er eine lebende Eidechse regelrecht gekreuzigt hat; er küßte ihr dann eine Dornenkrone über den Kopf und setzte sie auf einem Aste in die glühende Sonne. Als dann das Thema gegeben wurde, in welcher Weise man Geld, das der Krämer einem irtümlich zu viel herausgibt, verdienen könne, brachten alle Aufträge in fastjamer Einstimmigkeit einen Hymnus auf die Ehrlichkeit, der mit allerlei Geschichten reispoll ausgeschmückt war. Die jugendlichen Phantasien wurden jedoch in die Enge getrieben; dabei stellte sich heraus, daß von 37 Schülern der oberen Elementarklasse drei überhaupt keine wirklichen Begebenheiten dieser Art erlebt oder gehört hatten. 22 berichteten, daß sie zu viel zurückempfangenen Kupferstücke zum Obsthändler wanderten, 5 trugen den unerblichen Gewinn zum Zuckerbäcker, 5 legten ihn in Schokolade an und zwei in neuen Schulheften . . .











Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt. Tel.) An der Fondsbörse war der Geschäftsvorgang allerdings geringfügig, aber die Haltung konnte sich im Ganzen wieder gut bezeichnen. Seitende Bonifikationen waren nur ganz vereinzelt etwas höher. Beinhalt verhielt es sich mit Transportwerten. Dagegen behaupteten Bergwerte und Hüttenwerte das Spekulationsfeld. Bei den süddeutschen Stabwerten wird eine Preisberauschung beabsichtigt; der englische Metallmarkt vermochte sich ziemlich gut zu halten. Der befruchtete deutsche Saatensandbericht sowie die überwiegend feste Haltung der Londoner und Pariser Börsen im gestrigen Verkehr kräftigten die Unternehmungslust weiter. Aus unseren Industriebezirken lauten verschiedentlich die Mitteilungen etwas besser. Der Deut, der in den letzten Tagen noch auf Karahütte ruhte, scheint befestigt zu sein, da man sich heute zu umfangreichen Deckungen in diesem Papier veranlaßt fühlte. Die letzten New Yorker Börsennachrichten waren nicht befriedigend, das Geschäft nahm dort einen sehr unregelmäßigen Verlauf bei ruhigem Schluß. Der heute ausgegebene Reichsanweisung machte einen guten Eindruck, wodurch im weiteren Geschäftverlauf die Hauptbanken leicht anzulegen konnten. Höher notierten u. a. Laurahütte 1/2, Phönix 2, Rheinthal 2, Hohenlohe 1 Prozent. Der Kassamarkt blieb fest. Schluß allgemein fest. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. — Der Getreidemarkt verkehrte, abgesehen von den amerikanischen Börsen meist niedrigerer Notierungen vorliegen, in ziemlich fester Haltung, da sich nach der gestrigen Flaute etwas Deckungslust bemerkbar machte. An der Wirtgatsbörse blieb die Stimmung fest, da die Wetterwarte kühleres Wetter mit Regenfällen in Aussicht stellt. Weizen zog 0,75 bis 1 Mark, Roggen 1 bis 1,25 Mark an. Das Inlandsangebot war zurückhaltend. Inländischer Roggen wurde zu 168 bis 169 bezahlt; der Umlauf ließ jedoch zu wünschen übrig. Russische Offerten waren im Markte aber unrentabel. Hafer loco verhältnismäßig Lieferungen infolge von Kaufaufträgen recht fest und um 3 Mark höher. Mais ziemlich still. Rübsöl zog auf stillen Beginn 30 bis 40 Pfg. an. Weizen schloß für September 1,75 Mark höher. — Wetter: Bewölkt, warm; Südwestwind.

Treudner Börse vom 25. August. Die heutige Börse ließ sich heute, entsprechend der Festigkeit des Berliner Marktes, eine gute Haltung erkennen, die teils in weiter steigenden Kursen, teils in lebhafteren Umläufen zum Ausdruck kam. Namentlich gilt dies wieder von den Aktien der Maschinen- und Fahrzeugfabriken, sowie Elektrizitätsgesellschaften, von denen Sondermann u. Sier, Carl Gmelin und Schöner u. Söhne ohne Veränderung, Paushammer zu 180 % (+ 0,25 %), Sed zu 178,50 % (+ 0,25 %), Hartmann zu 186 % (+ 1 %), Corona zu 148,75 % (+ 0,75 %), Schladig-Bozinge zu 142 % (+ 0,50 %), sowie Electra zu 87,25 % (+ 0,25 %) aus dem Markte genommen wurden, während von Pittler mit 300 % (+ 4 %), Bergmann (alte) mit 282,25 % (+ 2 %) u. dergl. junge mit 92 % (+ 3 %) erfolglos getauft wurden. Großenhainer Webstuhl fanden dagegen auch zu 82 % (+ 1 %) keine Käufer. Agramische Werke und diverse Industrieaktien verzeichneten Preiswechsel in Weizener Aktienaktiva zu 150 % (+ 1,50 %), Sächs. Glasfabrik zu 282,75 % (+ 0,25 %), Chemnitzer Aktienbanker, Dittendorfer Krugeneisen und in Zwick. Holzindustrie zu den gestrigen Kursen, Cartonnagen-Industrie zu 170,25 % (+ 0,25 %), sowie in Treudner Maschinenfabrik zu 247 % (+ 2 %). Papier- u. Holzfabriken handelte man nur in Vereinzelt. Pauser zu 74 % (unverändert), wogegen Düttig sich auf 80,50 % (+ 2,50 %) rein Geld erholten. Von Bonifatien trat Treudner Bankaktien ohne Veränderung (100 %) in Verkehr und von Braueraktien erzielte Deutsche Bierbrauerei mit 109 % (+ 0,50 Prozent), sowie Harburger mit 75,50 % (+ 0,25 %) bezahlte Notizen. Am Rentenmarkt lag das Geschäft bei wenig veränderten Kursen wieder recht still.

Freiherrlich von Luderich Brauerei, Akt.-Ges. in Nürnberg. Der Aufsichtsrat für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr ergibt nach erhöhten Abreibungen zuzüglich Gewinnvortrag einen Reingewinn von 226 027 M. (v. J. 190 720 M.). Der Aufsichtsrat schlägt vor, eine Dividende von 14 % (wie v. J.) zu verteilen und 169 512 M. (v. J. 175 797 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin. (Wirt. Tel.) In einer kürzlich in Frankfurt a. M. abgehaltenen Ausschußsitzung des Vereins Deutscher Bergwerksmaschinenfabriken wurde über die Geschäftslage ein Meinungsaustrausch veranstaltet, der folgendes Ergebnis lieferte: Der allgemeine wirtschaftliche Niedergang in dem Geschäftskreis machte sich in der Bergwerksmaschinenfabrikation, ganz besonders in den ersten Monaten des laufenden Jahres, noch härter geltend, als zu Ende des Jahres 1908. Trotzdem der Weltmarkt ein hoffnungsvoller geworden ist, auch die Beschäftigung sich gehoben hat und dadurch die arbeitende Bevölkerung wieder zu einiger Kaufkraft gekommen ist, bleibt die Zurückhaltung mangels festen Vertrauens in die Zukunft seitens der Verbraucher in den meisten Industriezweigen bestehen. Bedingt an Werkzeugmaschinen liegt für das In- und Ausland vor, wie die große Zahl von einlaufenden, vielfach aber nur zur Inrentierung für einmalige weitere Bestellung dienenden Aufträgen beweist; sie beschäftigen leider hauptsächlich nur die Bureaus, erhöhen die Umkosten der Fabriken in unerträglicher Weise, führen aber nur zum kleinsten Teil zu Aufträgen und Arbeit für die Werksstätten. Die namhafte Folge davon ist, daß mangels genügender Beschäftigung für hoch flehende Arbeiter die Preise in niedrigem Maße sinken werden, daß ein Ruhen nicht verbleiben kann und daß die meisten Fabriken sich genötigt sehen, auf Vorrat zu arbeiten, um ihre geschuldeten Arbeiter sich zu erhalten, um in der Zeit einer wogenderen Kaufkraft den Bedarf vom Lager, welches zu einem besseren Preise, zu decken. In dieser Hinsicht besteht die Gefahr, daß auch noch zu beklagen, daß viele Arbeiter den Vorkräften die Bedingung auferlegen, zum größten Teil, ja sogar für den vollen Betrag des Lohnobjektes Gegenbezahlung an Material zu machen, Bedingungen, die der Arbeiter durch die Not um Arbeit getrieben einget, die er aber vielfach sehr schwer in der Lage ist, zu erfüllen, da bei den meisten Bergwerksmaschinen Werke und Umkosten den Hauptteil der Erzeugungskosten darstellen, und nicht das Material. Die Materialien, darunter namentlich das Roheisen, sind im allgemeinen billiger geworden; die Löhne dagegen haben ihre Höhe behalten. Die Umkosten steigern sich von Jahr zu Jahr durch die höheren Gehälter mit nicht erhöhter Leistung, durch Mehrausgaben für Betrieb der Fabriken in Reizen, Vertiefung, Ersatz usw., so daß nur ein wesentlicher Aufschwung des wirtschaftlichen Lebens dem Geschäftskreis den berechtigten finanziellen Erfolg bringen kann, der unter heutigen Verhältnissen ausgeschlossen ist. Bei den Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika wird erwartet, daß die Interessen des Bergwerksmaschinenbaues mehr als bisher gewahrt werden, da seitens dieses Landes infolge der niedrigen deutschen Zollsätze immer noch bedeutende Mengen von Maschinen eingeführt werden, obgleich das einseitige Erzeugnis anerkannter Weise dem amerikanischen ebenfalls ist, ja in vielen Arten von Maschinen es übertrifft.

Doppelbekämpfung bei Gesellschaften m. b. H. Nach der hiesigen üblichen Handhabung der Steuergeetze werden Steuerpflichtige, die einer im Gebiete eines anderen Staates zur Einkommensteuer veranlagten Gesellschaft mit beschränkter Haftung angehören, doppelt betroffen. Zur Beseitigung dieser Härte haben zwischen dem Reich und dem preussischen Finanzministerium unlängst Beratungen stattgefunden, deren Ergebnis jetzt in einer Uebereinkunft vorliegt, deren erster Artikel den folgenden

Wortlaut hat: Die Vorschriften des preussischen Einkommensteuergesetzes soll auch auf solche in Preußen zur Einkommensteuer zu veranlagende Steuerpflichtige Anwendung finden, die Gesellschaften einer in Sachen zur Einkommensteuer veranlagten Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind. In gleicher Weise soll die Vorschrift des preussischen Einkommensteuergesetzes auf die in Sachen zu Steuerenden Gewinnanteile aus der Beteiligung an einer in Preußen zur Einkommensteuer veranlagten Gesellschaft mit beschränkter Haftung Anwendung angewendet werden.

Gesamtergebnis der deutschen Banken im Jahre 1908. Der Deutsche Gesamtmarkt veröffentlichte seine übliche jährliche Tabelle über das Gesamtresultat der deutschen Banken im Jahre 1908. Dieselbe enthält die Resultate (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen) von 214 Banken gegen 208 im 1907 und 188 im 1906. Diese 214 Banken schlossen ihre Bilanz am 31. Dez. 1908 und 31. Dez. 1907 mit der Summe von 27 566,7 Mill. M. oder über 27 1/2 Milliarden Mark gegen 26,24 Milliarden Mark im 1907. Es ist ein Aktienkapital von nicht weniger als 2647,9 Mill. M. (v. J. 2608,5 Mill. M.) vorhanden, dazu treten 1024,2 (1060,8) Mill. M. Reserven, sowie 11 729,9 (11 160) Mill. M. Banknoten und Wechsel. An Wechseln hatten die hiesigen Banken 4301,1 (4450,8) Mill. M. im Vorjahre, am 31. Dez. 1908 4372,2 (4450,8) Mill. M., während das Effektivkonto eine Höhe von 1892 (1464,3) Mill. M. auswies. Dem Debitoren von 7540,4 (7504,6) Mill. M. stehen 5814,4 (4692,8) Mill. M. Kreditoren gegenüber, ferner waren 2753,2 (2777,3) Mill. M. Depositen (1375,8) Mill. M. Reserve vorhanden. Der erzielte Bruttogewinn betrug 611,3 (567,9) Mill. M., Verlusten erforderten 196,3 (169,2) Mill. M., Abschreibungen, Reserveerhöhungen 55,1 (60,3) Mill. M., Taxationen 24,1 (28,7) Mill. M. Der Reinertrag betrug 380,8 (369,7) Mill. M., in Prozenten wurden 7,06 auf ein Aktienkapital von 2004,8 (7,78 % auf ein Kapital von 3560,2) Mill. M. erzielt.

Prüfungsergebnisse und Verbrauch im Königreich Sachsen im Monat Juli. Erzeugt wurden 1378 (im Vormonat 2214) Zentner A. A., Gesamtwert abgelaufen 7700 (4804) Zentner, vollständig denaturiert davon 2065 (2675) Zentner, in den Vögeln und Reingewinnabfällen verblieben unter Steuerkontrolle 84 722 (80 003) Zentner, nach Verteuerung in den freien Verkehr gelangt 12 588 (11 711) Zentner. Die Erhöhung der Prämiensteuer beträgt für 1 Liter A. A. rund 4 Pfg., für 1 Liter B. A. 1 Pfg., für 1 Liter C. A. 1 Pfg., für 1 Liter D. A. 1 Pfg., für 1 Liter E. A. 1 Pfg., für 1 Liter F. A. 1 Pfg., für 1 Liter G. A. 1 Pfg., für 1 Liter H. A. 1 Pfg., für 1 Liter I. A. 1 Pfg., für 1 Liter J. A. 1 Pfg., für 1 Liter K. A. 1 Pfg., für 1 Liter L. A. 1 Pfg., für 1 Liter M. A. 1 Pfg., für 1 Liter N. A. 1 Pfg., für 1 Liter O. A. 1 Pfg., für 1 Liter P. A. 1 Pfg., für 1 Liter Q. A. 1 Pfg., für 1 Liter R. A. 1 Pfg., für 1 Liter S. A. 1 Pfg., für 1 Liter T. A. 1 Pfg., für 1 Liter U. A. 1 Pfg., für 1 Liter V. A. 1 Pfg., für 1 Liter W. A. 1 Pfg., für 1 Liter X. A. 1 Pfg., für 1 Liter Y. A. 1 Pfg., für 1 Liter Z. A. 1 Pfg., für 1 Liter AA. A. 1 Pfg., für 1 Liter AB. A. 1 Pfg., für 1 Liter AC. A. 1 Pfg., für 1 Liter AD. A. 1 Pfg., für 1 Liter AE. A. 1 Pfg., für 1 Liter AF. A. 1 Pfg., für 1 Liter AG. A. 1 Pfg., für 1 Liter AH. A. 1 Pfg., für 1 Liter AI. A. 1 Pfg., für 1 Liter AJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter AK. A. 1 Pfg., für 1 Liter AL. A. 1 Pfg., für 1 Liter AM. A. 1 Pfg., für 1 Liter AN. A. 1 Pfg., für 1 Liter AO. A. 1 Pfg., für 1 Liter AP. A. 1 Pfg., für 1 Liter AQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter AR. A. 1 Pfg., für 1 Liter AS. A. 1 Pfg., für 1 Liter AT. A. 1 Pfg., für 1 Liter AU. A. 1 Pfg., für 1 Liter AV. A. 1 Pfg., für 1 Liter AW. A. 1 Pfg., für 1 Liter AX. A. 1 Pfg., für 1 Liter AY. A. 1 Pfg., für 1 Liter AZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter BA. A. 1 Pfg., für 1 Liter BB. A. 1 Pfg., für 1 Liter BC. A. 1 Pfg., für 1 Liter BD. A. 1 Pfg., für 1 Liter BE. A. 1 Pfg., für 1 Liter BF. A. 1 Pfg., für 1 Liter BG. A. 1 Pfg., für 1 Liter BH. A. 1 Pfg., für 1 Liter BI. A. 1 Pfg., für 1 Liter BJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter BK. A. 1 Pfg., für 1 Liter BL. A. 1 Pfg., für 1 Liter BM. A. 1 Pfg., für 1 Liter BN. A. 1 Pfg., für 1 Liter BO. A. 1 Pfg., für 1 Liter BP. A. 1 Pfg., für 1 Liter BQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter BR. A. 1 Pfg., für 1 Liter BS. A. 1 Pfg., für 1 Liter BT. A. 1 Pfg., für 1 Liter BU. A. 1 Pfg., für 1 Liter BV. A. 1 Pfg., für 1 Liter BV. A. 1 Pfg., für 1 Liter BW. A. 1 Pfg., für 1 Liter BX. A. 1 Pfg., für 1 Liter BY. A. 1 Pfg., für 1 Liter BZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter CA. A. 1 Pfg., für 1 Liter CB. A. 1 Pfg., für 1 Liter CC. A. 1 Pfg., für 1 Liter CD. A. 1 Pfg., für 1 Liter CE. A. 1 Pfg., für 1 Liter CF. A. 1 Pfg., für 1 Liter CG. A. 1 Pfg., für 1 Liter CH. A. 1 Pfg., für 1 Liter CI. A. 1 Pfg., für 1 Liter CJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter CK. A. 1 Pfg., für 1 Liter CL. A. 1 Pfg., für 1 Liter CM. A. 1 Pfg., für 1 Liter CN. A. 1 Pfg., für 1 Liter CO. A. 1 Pfg., für 1 Liter CP. A. 1 Pfg., für 1 Liter CQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter CR. A. 1 Pfg., für 1 Liter CS. A. 1 Pfg., für 1 Liter CT. A. 1 Pfg., für 1 Liter CU. A. 1 Pfg., für 1 Liter CV. A. 1 Pfg., für 1 Liter CV. A. 1 Pfg., für 1 Liter CW. A. 1 Pfg., für 1 Liter CX. A. 1 Pfg., für 1 Liter CY. A. 1 Pfg., für 1 Liter CZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter DA. A. 1 Pfg., für 1 Liter DB. A. 1 Pfg., für 1 Liter DC. A. 1 Pfg., für 1 Liter DE. A. 1 Pfg., für 1 Liter DF. A. 1 Pfg., für 1 Liter DG. A. 1 Pfg., für 1 Liter DH. A. 1 Pfg., für 1 Liter DI. A. 1 Pfg., für 1 Liter DJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter DK. A. 1 Pfg., für 1 Liter DL. A. 1 Pfg., für 1 Liter DM. A. 1 Pfg., für 1 Liter DN. A. 1 Pfg., für 1 Liter DO. A. 1 Pfg., für 1 Liter DP. A. 1 Pfg., für 1 Liter DQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter DR. A. 1 Pfg., für 1 Liter DS. A. 1 Pfg., für 1 Liter DT. A. 1 Pfg., für 1 Liter DU. A. 1 Pfg., für 1 Liter DV. A. 1 Pfg., für 1 Liter DV. A. 1 Pfg., für 1 Liter DW. A. 1 Pfg., für 1 Liter DX. A. 1 Pfg., für 1 Liter DY. A. 1 Pfg., für 1 Liter DZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter EA. A. 1 Pfg., für 1 Liter EB. A. 1 Pfg., für 1 Liter EC. A. 1 Pfg., für 1 Liter ED. A. 1 Pfg., für 1 Liter EE. A. 1 Pfg., für 1 Liter EF. A. 1 Pfg., für 1 Liter EG. A. 1 Pfg., für 1 Liter EH. A. 1 Pfg., für 1 Liter EI. A. 1 Pfg., für 1 Liter EJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter EK. A. 1 Pfg., für 1 Liter EL. A. 1 Pfg., für 1 Liter EM. A. 1 Pfg., für 1 Liter EN. A. 1 Pfg., für 1 Liter EO. A. 1 Pfg., für 1 Liter EP. A. 1 Pfg., für 1 Liter EQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter ER. A. 1 Pfg., für 1 Liter ES. A. 1 Pfg., für 1 Liter ET. A. 1 Pfg., für 1 Liter EU. A. 1 Pfg., für 1 Liter EV. A. 1 Pfg., für 1 Liter EV. A. 1 Pfg., für 1 Liter EW. A. 1 Pfg., für 1 Liter EX. A. 1 Pfg., für 1 Liter EY. A. 1 Pfg., für 1 Liter EZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter FA. A. 1 Pfg., für 1 Liter FB. A. 1 Pfg., für 1 Liter FC. A. 1 Pfg., für 1 Liter FD. A. 1 Pfg., für 1 Liter FE. A. 1 Pfg., für 1 Liter FF. A. 1 Pfg., für 1 Liter FG. A. 1 Pfg., für 1 Liter FH. A. 1 Pfg., für 1 Liter FI. A. 1 Pfg., für 1 Liter FJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter FK. A. 1 Pfg., für 1 Liter FL. A. 1 Pfg., für 1 Liter FM. A. 1 Pfg., für 1 Liter FN. A. 1 Pfg., für 1 Liter FO. A. 1 Pfg., für 1 Liter FP. A. 1 Pfg., für 1 Liter FQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter FR. A. 1 Pfg., für 1 Liter FS. A. 1 Pfg., für 1 Liter FT. A. 1 Pfg., für 1 Liter FU. A. 1 Pfg., für 1 Liter FV. A. 1 Pfg., für 1 Liter FV. A. 1 Pfg., für 1 Liter FW. A. 1 Pfg., für 1 Liter FX. A. 1 Pfg., für 1 Liter FY. A. 1 Pfg., für 1 Liter FZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter GA. A. 1 Pfg., für 1 Liter GB. A. 1 Pfg., für 1 Liter GC. A. 1 Pfg., für 1 Liter GD. A. 1 Pfg., für 1 Liter GE. A. 1 Pfg., für 1 Liter GF. A. 1 Pfg., für 1 Liter GG. A. 1 Pfg., für 1 Liter GH. A. 1 Pfg., für 1 Liter GI. A. 1 Pfg., für 1 Liter GJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter GK. A. 1 Pfg., für 1 Liter GL. A. 1 Pfg., für 1 Liter GM. A. 1 Pfg., für 1 Liter GN. A. 1 Pfg., für 1 Liter GO. A. 1 Pfg., für 1 Liter GP. A. 1 Pfg., für 1 Liter GQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter GR. A. 1 Pfg., für 1 Liter GS. A. 1 Pfg., für 1 Liter GT. A. 1 Pfg., für 1 Liter GU. A. 1 Pfg., für 1 Liter GV. A. 1 Pfg., für 1 Liter GV. A. 1 Pfg., für 1 Liter GW. A. 1 Pfg., für 1 Liter GX. A. 1 Pfg., für 1 Liter GY. A. 1 Pfg., für 1 Liter GZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter HA. A. 1 Pfg., für 1 Liter HB. A. 1 Pfg., für 1 Liter HC. A. 1 Pfg., für 1 Liter HD. A. 1 Pfg., für 1 Liter HE. A. 1 Pfg., für 1 Liter HF. A. 1 Pfg., für 1 Liter HG. A. 1 Pfg., für 1 Liter HH. A. 1 Pfg., für 1 Liter HI. A. 1 Pfg., für 1 Liter HJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter HK. A. 1 Pfg., für 1 Liter HL. A. 1 Pfg., für 1 Liter HM. A. 1 Pfg., für 1 Liter HN. A. 1 Pfg., für 1 Liter HO. A. 1 Pfg., für 1 Liter HP. A. 1 Pfg., für 1 Liter HQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter HR. A. 1 Pfg., für 1 Liter HS. A. 1 Pfg., für 1 Liter HT. A. 1 Pfg., für 1 Liter HU. A. 1 Pfg., für 1 Liter HV. A. 1 Pfg., für 1 Liter HV. A. 1 Pfg., für 1 Liter HW. A. 1 Pfg., für 1 Liter HX. A. 1 Pfg., für 1 Liter HY. A. 1 Pfg., für 1 Liter HZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter IA. A. 1 Pfg., für 1 Liter IB. A. 1 Pfg., für 1 Liter IC. A. 1 Pfg., für 1 Liter ID. A. 1 Pfg., für 1 Liter IE. A. 1 Pfg., für 1 Liter IF. A. 1 Pfg., für 1 Liter IG. A. 1 Pfg., für 1 Liter IH. A. 1 Pfg., für 1 Liter IJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter IK. A. 1 Pfg., für 1 Liter IL. A. 1 Pfg., für 1 Liter IM. A. 1 Pfg., für 1 Liter IN. A. 1 Pfg., für 1 Liter IO. A. 1 Pfg., für 1 Liter IP. A. 1 Pfg., für 1 Liter IQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter IR. A. 1 Pfg., für 1 Liter IS. A. 1 Pfg., für 1 Liter IT. A. 1 Pfg., für 1 Liter IU. A. 1 Pfg., für 1 Liter IV. A. 1 Pfg., für 1 Liter IV. A. 1 Pfg., für 1 Liter IW. A. 1 Pfg., für 1 Liter IX. A. 1 Pfg., für 1 Liter IY. A. 1 Pfg., für 1 Liter IZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter JA. A. 1 Pfg., für 1 Liter JB. A. 1 Pfg., für 1 Liter JC. A. 1 Pfg., für 1 Liter JD. A. 1 Pfg., für 1 Liter JE. A. 1 Pfg., für 1 Liter JF. A. 1 Pfg., für 1 Liter JG. A. 1 Pfg., für 1 Liter JH. A. 1 Pfg., für 1 Liter JI. A. 1 Pfg., für 1 Liter JJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter JK. A. 1 Pfg., für 1 Liter JL. A. 1 Pfg., für 1 Liter JM. A. 1 Pfg., für 1 Liter JN. A. 1 Pfg., für 1 Liter JO. A. 1 Pfg., für 1 Liter JP. A. 1 Pfg., für 1 Liter JQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter JR. A. 1 Pfg., für 1 Liter JS. A. 1 Pfg., für 1 Liter JT. A. 1 Pfg., für 1 Liter JU. A. 1 Pfg., für 1 Liter JV. A. 1 Pfg., für 1 Liter JV. A. 1 Pfg., für 1 Liter JW. A. 1 Pfg., für 1 Liter JX. A. 1 Pfg., für 1 Liter JY. A. 1 Pfg., für 1 Liter JZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter KA. A. 1 Pfg., für 1 Liter KB. A. 1 Pfg., für 1 Liter KC. A. 1 Pfg., für 1 Liter KD. A. 1 Pfg., für 1 Liter KE. A. 1 Pfg., für 1 Liter KF. A. 1 Pfg., für 1 Liter KG. A. 1 Pfg., für 1 Liter KH. A. 1 Pfg., für 1 Liter KI. A. 1 Pfg., für 1 Liter KJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter KL. A. 1 Pfg., für 1 Liter KM. A. 1 Pfg., für 1 Liter KN. A. 1 Pfg., für 1 Liter KO. A. 1 Pfg., für 1 Liter KP. A. 1 Pfg., für 1 Liter KQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter KR. A. 1 Pfg., für 1 Liter KS. A. 1 Pfg., für 1 Liter KT. A. 1 Pfg., für 1 Liter KU. A. 1 Pfg., für 1 Liter KV. A. 1 Pfg., für 1 Liter KV. A. 1 Pfg., für 1 Liter KW. A. 1 Pfg., für 1 Liter KX. A. 1 Pfg., für 1 Liter KY. A. 1 Pfg., für 1 Liter KZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter LA. A. 1 Pfg., für 1 Liter LB. A. 1 Pfg., für 1 Liter LC. A. 1 Pfg., für 1 Liter LD. A. 1 Pfg., für 1 Liter LE. A. 1 Pfg., für 1 Liter LF. A. 1 Pfg., für 1 Liter LG. A. 1 Pfg., für 1 Liter LH. A. 1 Pfg., für 1 Liter LI. A. 1 Pfg., für 1 Liter LJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter LK. A. 1 Pfg., für 1 Liter LL. A. 1 Pfg., für 1 Liter LM. A. 1 Pfg., für 1 Liter LN. A. 1 Pfg., für 1 Liter LO. A. 1 Pfg., für 1 Liter LP. A. 1 Pfg., für 1 Liter LQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter LR. A. 1 Pfg., für 1 Liter LS. A. 1 Pfg., für 1 Liter LT. A. 1 Pfg., für 1 Liter LU. A. 1 Pfg., für 1 Liter LV. A. 1 Pfg., für 1 Liter LV. A. 1 Pfg., für 1 Liter LW. A. 1 Pfg., für 1 Liter LX. A. 1 Pfg., für 1 Liter LY. A. 1 Pfg., für 1 Liter LZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter MA. A. 1 Pfg., für 1 Liter MB. A. 1 Pfg., für 1 Liter MC. A. 1 Pfg., für 1 Liter MD. A. 1 Pfg., für 1 Liter ME. A. 1 Pfg., für 1 Liter MF. A. 1 Pfg., für 1 Liter MG. A. 1 Pfg., für 1 Liter MH. A. 1 Pfg., für 1 Liter MI. A. 1 Pfg., für 1 Liter MJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter MK. A. 1 Pfg., für 1 Liter ML. A. 1 Pfg., für 1 Liter MM. A. 1 Pfg., für 1 Liter MN. A. 1 Pfg., für 1 Liter MO. A. 1 Pfg., für 1 Liter MP. A. 1 Pfg., für 1 Liter MQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter MR. A. 1 Pfg., für 1 Liter MS. A. 1 Pfg., für 1 Liter MT. A. 1 Pfg., für 1 Liter MU. A. 1 Pfg., für 1 Liter MV. A. 1 Pfg., für 1 Liter MV. A. 1 Pfg., für 1 Liter MW. A. 1 Pfg., für 1 Liter MX. A. 1 Pfg., für 1 Liter MY. A. 1 Pfg., für 1 Liter MZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter NA. A. 1 Pfg., für 1 Liter NB. A. 1 Pfg., für 1 Liter NC. A. 1 Pfg., für 1 Liter ND. A. 1 Pfg., für 1 Liter NE. A. 1 Pfg., für 1 Liter NF. A. 1 Pfg., für 1 Liter NG. A. 1 Pfg., für 1 Liter NH. A. 1 Pfg., für 1 Liter NI. A. 1 Pfg., für 1 Liter NJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter NK. A. 1 Pfg., für 1 Liter NL. A. 1 Pfg., für 1 Liter NM. A. 1 Pfg., für 1 Liter NO. A. 1 Pfg., für 1 Liter NP. A. 1 Pfg., für 1 Liter NQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter NR. A. 1 Pfg., für 1 Liter NS. A. 1 Pfg., für 1 Liter NT. A. 1 Pfg., für 1 Liter NU. A. 1 Pfg., für 1 Liter NV. A. 1 Pfg., für 1 Liter NV. A. 1 Pfg., für 1 Liter NW. A. 1 Pfg., für 1 Liter NX. A. 1 Pfg., für 1 Liter NY. A. 1 Pfg., für 1 Liter NZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter OA. A. 1 Pfg., für 1 Liter OB. A. 1 Pfg., für 1 Liter OC. A. 1 Pfg., für 1 Liter OD. A. 1 Pfg., für 1 Liter OE. A. 1 Pfg., für 1 Liter OF. A. 1 Pfg., für 1 Liter OG. A. 1 Pfg., für 1 Liter OH. A. 1 Pfg., für 1 Liter OI. A. 1 Pfg., für 1 Liter OJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter OK. A. 1 Pfg., für 1 Liter OL. A. 1 Pfg., für 1 Liter OM. A. 1 Pfg., für 1 Liter ON. A. 1 Pfg., für 1 Liter OO. A. 1 Pfg., für 1 Liter OP. A. 1 Pfg., für 1 Liter OQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter OR. A. 1 Pfg., für 1 Liter OS. A. 1 Pfg., für 1 Liter OT. A. 1 Pfg., für 1 Liter OU. A. 1 Pfg., für 1 Liter OV. A. 1 Pfg., für 1 Liter OV. A. 1 Pfg., für 1 Liter OW. A. 1 Pfg., für 1 Liter OX. A. 1 Pfg., für 1 Liter OY. A. 1 Pfg., für 1 Liter OZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter PA. A. 1 Pfg., für 1 Liter PB. A. 1 Pfg., für 1 Liter PC. A. 1 Pfg., für 1 Liter PD. A. 1 Pfg., für 1 Liter PE. A. 1 Pfg., für 1 Liter PF. A. 1 Pfg., für 1 Liter PG. A. 1 Pfg., für 1 Liter PH. A. 1 Pfg., für 1 Liter PI. A. 1 Pfg., für 1 Liter PJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter PK. A. 1 Pfg., für 1 Liter PL. A. 1 Pfg., für 1 Liter PM. A. 1 Pfg., für 1 Liter PN. A. 1 Pfg., für 1 Liter PO. A. 1 Pfg., für 1 Liter PP. A. 1 Pfg., für 1 Liter PQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter PR. A. 1 Pfg., für 1 Liter PS. A. 1 Pfg., für 1 Liter PT. A. 1 Pfg., für 1 Liter PU. A. 1 Pfg., für 1 Liter PV. A. 1 Pfg., für 1 Liter PV. A. 1 Pfg., für 1 Liter PW. A. 1 Pfg., für 1 Liter PX. A. 1 Pfg., für 1 Liter PY. A. 1 Pfg., für 1 Liter PZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter QA. A. 1 Pfg., für 1 Liter QB. A. 1 Pfg., für 1 Liter QC. A. 1 Pfg., für 1 Liter QD. A. 1 Pfg., für 1 Liter QE. A. 1 Pfg., für 1 Liter QF. A. 1 Pfg., für 1 Liter QG. A. 1 Pfg., für 1 Liter QH. A. 1 Pfg., für 1 Liter QI. A. 1 Pfg., für 1 Liter QJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter QK. A. 1 Pfg., für 1 Liter QL. A. 1 Pfg., für 1 Liter QM. A. 1 Pfg., für 1 Liter QN. A. 1 Pfg., für 1 Liter QO. A. 1 Pfg., für 1 Liter QP. A. 1 Pfg., für 1 Liter QQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter QR. A. 1 Pfg., für 1 Liter QS. A. 1 Pfg., für 1 Liter QT. A. 1 Pfg., für 1 Liter QU. A. 1 Pfg., für 1 Liter QV. A. 1 Pfg., für 1 Liter QV. A. 1 Pfg., für 1 Liter QW. A. 1 Pfg., für 1 Liter QX. A. 1 Pfg., für 1 Liter QY. A. 1 Pfg., für 1 Liter QZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter RA. A. 1 Pfg., für 1 Liter RB. A. 1 Pfg., für 1 Liter RC. A. 1 Pfg., für 1 Liter RD. A. 1 Pfg., für 1 Liter RE. A. 1 Pfg., für 1 Liter RF. A. 1 Pfg., für 1 Liter RG. A. 1 Pfg., für 1 Liter RH. A. 1 Pfg., für 1 Liter RI. A. 1 Pfg., für 1 Liter RJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter RK. A. 1 Pfg., für 1 Liter RL. A. 1 Pfg., für 1 Liter RM. A. 1 Pfg., für 1 Liter RN. A. 1 Pfg., für 1 Liter RO. A. 1 Pfg., für 1 Liter RP. A. 1 Pfg., für 1 Liter RQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter RR. A. 1 Pfg., für 1 Liter RS. A. 1 Pfg., für 1 Liter RT. A. 1 Pfg., für 1 Liter RU. A. 1 Pfg., für 1 Liter RV. A. 1 Pfg., für 1 Liter RV. A. 1 Pfg., für 1 Liter RW. A. 1 Pfg., für 1 Liter RX. A. 1 Pfg., für 1 Liter RY. A. 1 Pfg., für 1 Liter RZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter SA. A. 1 Pfg., für 1 Liter SB. A. 1 Pfg., für 1 Liter SC. A. 1 Pfg., für 1 Liter SD. A. 1 Pfg., für 1 Liter SE. A. 1 Pfg., für 1 Liter SF. A. 1 Pfg., für 1 Liter SG. A. 1 Pfg., für 1 Liter SH. A. 1 Pfg., für 1 Liter SI. A. 1 Pfg., für 1 Liter SJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter SK. A. 1 Pfg., für 1 Liter SL. A. 1 Pfg., für 1 Liter SM. A. 1 Pfg., für 1 Liter SN. A. 1 Pfg., für 1 Liter SO. A. 1 Pfg., für 1 Liter SP. A. 1 Pfg., für 1 Liter SQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter SR. A. 1 Pfg., für 1 Liter SS. A. 1 Pfg., für 1 Liter ST. A. 1 Pfg., für 1 Liter SU. A. 1 Pfg., für 1 Liter SV. A. 1 Pfg., für 1 Liter SV. A. 1 Pfg., für 1 Liter SW. A. 1 Pfg., für 1 Liter SX. A. 1 Pfg., für 1 Liter SY. A. 1 Pfg., für 1 Liter SZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter TA. A. 1 Pfg., für 1 Liter TB. A. 1 Pfg., für 1 Liter TC. A. 1 Pfg., für 1 Liter TD. A. 1 Pfg., für 1 Liter TE. A. 1 Pfg., für 1 Liter TF. A. 1 Pfg., für 1 Liter TG. A. 1 Pfg., für 1 Liter TH. A. 1 Pfg., für 1 Liter TI. A. 1 Pfg., für 1 Liter TJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter TK. A. 1 Pfg., für 1 Liter TL. A. 1 Pfg., für 1 Liter TM. A. 1 Pfg., für 1 Liter TN. A. 1 Pfg., für 1 Liter TO. A. 1 Pfg., für 1 Liter TP. A. 1 Pfg., für 1 Liter TQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter TR. A. 1 Pfg., für 1 Liter TS. A. 1 Pfg., für 1 Liter TU. A. 1 Pfg., für 1 Liter TV. A. 1 Pfg., für 1 Liter TV. A. 1 Pfg., für 1 Liter TW. A. 1 Pfg., für 1 Liter TX. A. 1 Pfg., für 1 Liter TY. A. 1 Pfg., für 1 Liter TZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter UA. A. 1 Pfg., für 1 Liter UB. A. 1 Pfg., für 1 Liter UC. A. 1 Pfg., für 1 Liter UD. A. 1 Pfg., für 1 Liter UE. A. 1 Pfg., für 1 Liter UF. A. 1 Pfg., für 1 Liter UG. A. 1 Pfg., für 1 Liter UH. A. 1 Pfg., für 1 Liter UI. A. 1 Pfg., für 1 Liter UJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter UK. A. 1 Pfg., für 1 Liter UL. A. 1 Pfg., für 1 Liter UM. A. 1 Pfg., für 1 Liter UN. A. 1 Pfg., für 1 Liter UO. A. 1 Pfg., für 1 Liter UP. A. 1 Pfg., für 1 Liter UQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter UR. A. 1 Pfg., für 1 Liter US. A. 1 Pfg., für 1 Liter UT. A. 1 Pfg., für 1 Liter UY. A. 1 Pfg., für 1 Liter UV. A. 1 Pfg., für 1 Liter UV. A. 1 Pfg., für 1 Liter UW. A. 1 Pfg., für 1 Liter UX. A. 1 Pfg., für 1 Liter UY. A. 1 Pfg., für 1 Liter UZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter VA. A. 1 Pfg., für 1 Liter VB. A. 1 Pfg., für 1 Liter VC. A. 1 Pfg., für 1 Liter VD. A. 1 Pfg., für 1 Liter VE. A. 1 Pfg., für 1 Liter VF. A. 1 Pfg., für 1 Liter VG. A. 1 Pfg., für 1 Liter VH. A. 1 Pfg., für 1 Liter VI. A. 1 Pfg., für 1 Liter VJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter VK. A. 1 Pfg., für 1 Liter VL. A. 1 Pfg., für 1 Liter VM. A. 1 Pfg., für 1 Liter VN. A. 1 Pfg., für 1 Liter VO. A. 1 Pfg., für 1 Liter VP. A. 1 Pfg., für 1 Liter VQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter VR. A. 1 Pfg., für 1 Liter VS. A. 1 Pfg., für 1 Liter VT. A. 1 Pfg., für 1 Liter VU. A. 1 Pfg., für 1 Liter VV. A. 1 Pfg., für 1 Liter VV. A. 1 Pfg., für 1 Liter VW. A. 1 Pfg., für 1 Liter VX. A. 1 Pfg., für 1 Liter VY. A. 1 Pfg., für 1 Liter VZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter WA. A. 1 Pfg., für 1 Liter WB. A. 1 Pfg., für 1 Liter WC. A. 1 Pfg., für 1 Liter WD. A. 1 Pfg., für 1 Liter WE. A. 1 Pfg., für 1 Liter WF. A. 1 Pfg., für 1 Liter WG. A. 1 Pfg., für 1 Liter WH. A. 1 Pfg., für 1 Liter WI. A. 1 Pfg., für 1 Liter WJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter WK. A. 1 Pfg., für 1 Liter WL. A. 1 Pfg., für 1 Liter WM. A. 1 Pfg., für 1 Liter WN. A. 1 Pfg., für 1 Liter WO. A. 1 Pfg., für 1 Liter WP. A. 1 Pfg., für 1 Liter WQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter WR. A. 1 Pfg., für 1 Liter WS. A. 1 Pfg., für 1 Liter WT. A. 1 Pfg., für 1 Liter WU. A. 1 Pfg., für 1 Liter WV. A. 1 Pfg., für 1 Liter WV. A. 1 Pfg., für 1 Liter WW. A. 1 Pfg., für 1 Liter WX. A. 1 Pfg., für 1 Liter WY. A. 1 Pfg., für 1 Liter WZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter XA. A. 1 Pfg., für 1 Liter XB. A. 1 Pfg., für 1 Liter XC. A. 1 Pfg., für 1 Liter XD. A. 1 Pfg., für 1 Liter XE. A. 1 Pfg., für 1 Liter XF. A. 1 Pfg., für 1 Liter XG. A. 1 Pfg., für 1 Liter XH. A. 1 Pfg., für 1 Liter XI. A. 1 Pfg., für 1 Liter XJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter XK. A. 1 Pfg., für 1 Liter XL. A. 1 Pfg., für 1 Liter XM. A. 1 Pfg., für 1 Liter XN. A. 1 Pfg., für 1 Liter XO. A. 1 Pfg., für 1 Liter XP. A. 1 Pfg., für 1 Liter XQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter XR. A. 1 Pfg., für 1 Liter XS. A. 1 Pfg., für 1 Liter XT. A. 1 Pfg., für 1 Liter XU. A. 1 Pfg., für 1 Liter XV. A. 1 Pfg., für 1 Liter XV. A. 1 Pfg., für 1 Liter XW. A. 1 Pfg., für 1 Liter XX. A. 1 Pfg., für 1 Liter XY. A. 1 Pfg., für 1 Liter XZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter YA. A. 1 Pfg., für 1 Liter YB. A. 1 Pfg., für 1 Liter YC. A. 1 Pfg., für 1 Liter YD. A. 1 Pfg., für 1 Liter YE. A. 1 Pfg., für 1 Liter YF. A. 1 Pfg., für 1 Liter YG. A. 1 Pfg., für 1 Liter YH. A. 1 Pfg., für 1 Liter YI. A. 1 Pfg., für 1 Liter YJ. A. 1 Pfg., für 1 Liter YK. A. 1 Pfg., für 1 Liter YL. A. 1 Pfg., für 1 Liter YM. A. 1 Pfg., für 1 Liter YN. A. 1 Pfg., für 1 Liter YO. A. 1 Pfg., für 1 Liter YP. A. 1 Pfg., für 1 Liter YQ. A. 1 Pfg., für 1 Liter YR. A. 1 Pfg., für 1 Liter YS. A. 1 Pfg., für 1 Liter YT. A. 1 Pfg., für 1 Liter YU. A. 1 Pfg., für 1 Liter YV. A. 1 Pfg., für 1 Liter YV. A. 1 Pfg., für 1 Liter YW. A. 1 Pfg., für 1 Liter YX. A. 1 Pfg., für 1 Liter YZ. A. 1 Pfg., für 1 Liter ZA. A. 1 Pfg., für 1 Liter ZB. A. 1 P



# Dresdner Bankverein

Leipzig: Hauptstr. 26  
 Dresden: Waisenhausstr. 21 — Ringstr. 22  
 Chemnitz: Kronenstr. 24  
 Aktienkapital: Mark 21 000 000  
 Reserven: Mark 3 000 000

Zweigstellen:  
 Brno: Prager Str. 12; Hrb. Wm. Haasungs & Co.  
 Kreuzstr. 1; Sächsische Discontobank;  
 Chemnitz: Langestr. 3a; Ernst Petasch;  
 Meissen: Heinrichsplatz 7; Meissener Bank;  
 Kamenz: Sebentz — Wurz; Depositionskasse in Lemmitzsch und Gaderau

empfehlenswert für die Reisezeit zur  
 Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und  
 Ausland. Vermietung einzelner Schrankkoffer in unseren  
 feuer- und diebstahlsicheren **Stahlkammern.**

## Kurszettel der Dresdner Börse vom 25. August 1909.

Staatsschulden und Fonds.		Deutsche Staatsanleihen.		Ausländische Fonds.		Prioritäten.		Kaufmanns- und Industriefonds.		Bau- und Gewerkschaften.		Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.		Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.		Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.	
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 26. August 1909 Nr. 236



# MAGGI'S Bouillon-Würfel sind unerreich.



1 Würfel für 1 Tasse (1/4 Ltr.) 5 Pfg.

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **MAGGI**, sowie die Schutzmarke (Kreuzstern). Andere Würfel sind nicht von MAGGI.

## Der beste Schutz gegen Verdauungsstörungen aller Art

(Diarrhoe und Brechdurchfall) ist mit Wasser gekocht

# Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

(Zusammensetzung: Kakao, Zucker, präpariertes Mehl)

Mit Milch gekocht ein ebenso nahrhaftes wie kräftigendes Getränk, seit Jahrzehnten erprobt. Von Professoren und Herzen als tägliches Getränk für jedermann warm empfohlen.

Alleinige Fabrikanten:

## GEBRÜDER STOLLWERCK & KÖLN.

Vorrätig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In 1/2 kg-Büchsen M. 2.50, 1/4 kg-Büchsen M. 1.30, Probübchen 50 Pfg.

# 50 jetzt 60 Tausend Ideal-Schreibmaschinen im Gebrauch.



Generalvertreter:  
**M. & R. ZOCHER, DRESDEN-A.**  
 Annenstr. 9, Ecke Am See.  
 Verkauf zu Fabrikpreis, auch geg. bequ. Monatsraten.

### Kaps-Pianino

kreuzsaitig, wenig gespielt, billig zu verkaufen  
**Waisenhausstr. 14, I., Eingang rechts.**

### Gummi

Waren aller Art. Jährlich Katalog und Proben gratis durch **W. Siebert, Frankfurt a. M.,** Neuhofstraße 19

### Rokokomöbel

in Pluck u. Mahagoni, Bronzen, in Salon, Damen- u. Musikzim., empf. bill. Reinhold, Am See 31.  
 Pianino billig zu verkaufen, Neuhofstraße 43, 3. r.  
 Federbetten lauft stets Federreinigung, Amalienstraße 12.